

10. IX. 1917

Hindenburg-Terzinen.

Von Max Bruns.

Der du in herbstgereister Glorie schwebst
auf steiler Staffel spät und schwer erstiegen:
Wohl litten viele Tod, auf daß du lebst!

Der Opferjahren edle Sämenen fliegen
um deines Namens Schrei — die ruhmverwagt
verlassen nun im Ramcalosen liegen.

Dir gab ein Gott des Spleßes gewaltigen Geist,
das mit der Menschheit hingewürgten Hirnen
die späten Acker der Geschichte speist.

Draus wächst ein edler Wein, geselt und sternen;
und seiner Neben rauh gebliebner Kranz
legt sich wie Stachsaub um der Entel Stirnen.

Denn stachelnd gleich der Lanzen blutgem Glanz
mag schon dein Name milde Träumer stören,
der grimme Tat erheischt, getreu und ganz.

Wird aus der Bluffstatt bitterlichem Böhren
nicht einst des Desbaums sanfter Sproß erbühn?
Steigt nie ein reines Lied in höheren Chören?

Der Menschentage reifster Ruhm ist Mühn.
Es gilt, die geilen Schossen auszuschnelden:
dann stärkt den fassigen Stamm gesundes Blühn.

So führtest du dein Volk zu blutigen Weiden;
des Herren Stab und hochgeschwungenes Schwert,
bliebst du Beschützer uns — und treu bescheiden.

Doch stolz warst du zum Würger dir zu wert:
Erzieher gilst du deiner Zeit Genossen,
den noch des Feindes Furcht gedrungen ehrt.

In bitterer Frucht liegt süßer Kern beschlossen: —
es treibt die Beere unterm hartigen Bast; —
aus Sturmgewölk wird Segensstrom ergossen.

Dir raubte Gottgeheiß des Herbstes Raft;
und willig trugst du die gewaltige Sendung:
Denn auserwählt zu sein ist wuchtige Last!

Sei dir vergönnt, von geisernder Verblendung
die wahnbesallnen Völker zu befrein:
Ein Reich des Rechts sei deines Werks Bollendung!

Dann wird ein wägsam wirkender Verein
auf deutschen Ruf erstehen und erstarken;
die Welt wird edlen Streites Balfstalt sein —
und wuchtig wachsen neu Germaniens Marken.